

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dr. Stefanie von Berg, Olaf Duge, Dr. Eva Gümbel,  
Farid Müller, Jens Kerstan (GRÜNE) und Fraktion**

### **Betr.: Informatik als Pflichtfach in den weiterführenden Schulen einführen!**

Aufgabe der Schule ist es laut Hamburgischem Schulgesetz (§ 2, (4)), „*die Entfaltung der Person und die Selbstständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen so fördern, dass die Schülerinnen und Schüler aktiv am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilhaben können.*“ Schule solle somit zur aktiven Teilhabe in der Gesellschaft befähigen. Diese hat sich in den letzten 20 Jahren stark verändert – und wenn sich die Gesellschaft wandelt, sollten es auch die Fächer tun. So wurden vor über hundert Jahren die Fächer Biologie und Chemie eingeführt, weil es nicht mehr haltbar war, den gesamten Fächerkanon auf Altgriechisch und Latein fußen zu lassen. Heute ist unsere Gesellschaft nahezu vollständig digitalisiert. Das Zeitalter des Computers als moderne Schreibmaschine und Spielautomat für das Kinderzimmer ist längst vorbei. Mikroprozessoren befinden sich inzwischen in so vielen Geräten, dass eine Differenzierung zwischen der analogen und der digitalen Welt nur noch bedingt Sinn macht.

Der Hamburger Fächerkanon muss sich verändern – und Informatik als Pflichtfach Einzug halten. Professor Simon Peyton Jones, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Computing at School“, sagt zur Bedeutung von Informatik in der Schule, „*Die Grundfrage lautet: Warum sollten alle Schüler etwas über Naturwissenschaften lernen, zum Beispiel über Physik oder Chemie? Wir gehen ja nicht davon aus, dass alle später Physiker oder Chemiker werden. Die meisten werden Rechtsanwalt oder Friseur oder Klempner oder Arzt. Dennoch sollten alle die Grundlagen der Umwelt kennen, die sie umgibt. Wer nicht versteht, wie die Welt um ihn herum funktioniert, der kann die Welt auch nicht beeinflussen und gestalten. Und gerade die digitale Welt ist sehr relevant für unser Leben, also sollte jeder sie auch verstehen.*“

Die Bildungspolitik/-innen in England haben das mittlerweile verstanden und haben daher das Fach „Computing“ ab der ersten Klasse eingeführt. Auch in anderen Ländern, wie zum Beispiel Österreich, ist Informatik Pflichtfach. In Hamburg passierte im Mai 2013 jedoch genau das Gegenteil – gegen den Willen der Schüler/-innen- und Lehrer/-innenkammer wurde Informatik vom Pflicht- zum Wahlpflichtfach in der Stadtteilschule gemacht. Im Gymnasium war es noch nie mehr als ein Wahlpflichtfach – obgleich die Bundesländer Bayern und Sachsen die Bedeutung von Informatik schon lange erkannt und es in allen weiterführenden Schulen als Pflichtfach etabliert haben. Zudem hat Informatik in der Wirtschaft eine große Bedeutung. So haben Studien mehrfach bewiesen, dass die zunehmende Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien zu zusätzlichem Wirtschaftswachstum, steigenden Exporten und mehr Beschäftigung führt. Pro Jahr liegt der Wachstumsbeitrag durch die Digitalisierung für die bundesdeutsche Wertschöpfung bei rund 0,5 Prozentpunkten. Im Jahr 2012 sorgte die Digitalisierung in Deutschland für 1,46 Millionen Arbeitsplätze.

---

<sup>1</sup> C't 2014, Heft 14, „Schulfach „Computing“ ab Klasse 1 – Interview mit Simon Peyton Jones“, Seiten 110-111.

Welchen Beitrag kann der Informatikunterricht in der Schule liefern? Guter allgemeinbildender Informatikunterricht vermittelt nicht Spezialwissen, sondern systematische Grundlagen: Chemie erklärt die Welt der Stoffe, Biologie die Welt des Lebens, Physik die Welt der Naturgesetze, Informatik die Welt der Information, ihre Berechnung, Verteilung, Speicherung. Längst gibt es Standards, die genau darlegen, welche Kompetenzen erworben werden sollten (<http://www.informatikstandards.de/>). Ziel dieses Faches muss es sein, den Schülerinnen und Schülern auf altersgemäße Weise Erkenntnisse über die grundlegende Funktionsweise von Informatiksystemen zu vermitteln, die ihnen eine effiziente Nutzung, einen verantwortungsvollen Umgang sowie eine Abschätzung der prinzipiellen Chancen und Risiken moderner Informatiksysteme ermöglichen. Diese Fähigkeiten werden in unserer Informationsgesellschaft nicht mehr nur von ausgebildeten IT-Spezialisten/-innen verlangt, sondern zunehmend von jeder und jedem Einzelnen. Junge Menschen müssen nicht nur in der Anwendung und Bedienung von digitalen Technologien geschult werden. Vielmehr müssen sie verstehen, wie sie funktionieren und welche Prinzipien dahinter liegen. Nur ein Pflichtunterricht im Lernbereich Naturwissenschaften/Technik kann allen Schülern/-innen diese Bildung sichern.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. in den Stadtteilschulen wie auch an den Gymnasien in der Sekundarstufe I zusätzlich zu den Fächern Biologie, Chemie und Physik auch das Fach Informatik wieder als Pflichtfach im Lernbereich Naturwissenschaften/Technik einzuführen.
2. die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften im Unterrichtsfach Informatik angemessen anzupassen.